

Saale-Beitung

Zweihunddreißigster Jahrgang.

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
postmässiger Anstellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., anst. d. Anstellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Buchhandlungen angenommen.
Im ausländischen Bezugspreis
unter Nr. 6316 eingetrag.

Anzeigen
werden die Erhaltung oder deren
Raum mit 20 Pfg., jedoch nicht mehr
als 20 Pfg. berechnet und in der Zeitrechnung
der
unserer Annoncenstellen und allen
Annoncen-Expeditoren angenommen.
Bestellen die Seite 75 Pfg.
Geschiedt vollständig pro Nacht;
Sonntags und Feiertagen einmal,
sonst gewöhnlich täglich.
(Der Abdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.)

Nr. 62.

Halle a. d. Saale, Freitag, den 6. Februar

1903.

Vor dem Forum.

Nach dem Falle Loebing haben namentlich auch die mehr
als fonderbaren Schul- und Lehrer-Verhältnisse auf dem
sachsenanhaltischen Lehrerbund, dem Landtage, die
infolge des bekannten Prozesses gegen den Lehrer Nittel
und den Sanitätsrat Dr. Kaalow viel von sich reden
gemacht, ihre Förderung im freisinnigen Landtage gefunden.
Herr von Pöbbeckel, der Landwirtschaftsminister, hat dabei
nicht so günstig abgeurteilt wie sein Kollege vom Finanz-
ministerium, der es verstand, die Angelegenheit des ebe-
maligen Provinzialstudienrats gewissermaßen zur Ver-
handlung zu bringen, er hat vielmehr durch die Art und
Weise, in der er die Traktat-Vernehmungen zu behandeln
vorgeschrieben hat, dafür gesorgt, daß noch lange nicht
das letzte Wort darüber gesprochen worden ist. Man ist
es nachdrücklich gewohnt, von dem ehemaligen Hinzuregen-
eral militärischen Draufgängerum auch in die parlamentarischen
Verhandlungen hineingetragen zu sehen, aber diese Gewohn-
heit kann unmöglich darüber hinweggehen lassen, daß der
Minister wohlberedete Klagen und Beschwerden mit einer
Oberflächlichkeit behandelt, die nicht gerade von tiefer Auf-
fassung der Pflichten eines leitenden Staatsbeamten zeugt
und ebensowenig geeignet ist, in den beteiligten Kreisen das
Vertrauen zu den obersten staatlichen Instanzen zu fördern
und zu festigen. Recht und Gerechtigkeit sind die
ersten und unbedingten Grundlagen jedes
Staatsrechts, dessen muß sich jedermann freizeig
gewärtig sein, auch ein Minister, und diesem liegt nach die
ganz besondere Verpflichtung ob, auch nur den Schein
einer Unparteilichkeit zu vermeiden, der ja namentlich nicht
minder nachteilig auf das Rechtsbewußtsein des Volkes oder
einziger Teile desselben einzuwirken pflegt, als die offenbare
Unparteilichkeit selbst.

Herr v. Pöbbeckel ist sich dieser Pflicht nicht bewußt
gewesen, als er genötigt wurde, dem Landtage über die
Traktat-Verhältnisse Rede und Antwort zu geben. In
seinen Reden, den Landfallmeister v. Dettlingen, der bei
den Verhandlungen als Zuhörer beizuwohnte, zu entlasten, ging
er leichtfertiger, als ratlos erscheint, über die Beschwerde
des Abg. Köplich hinweg, daß verschiedene Zeugen aus
ihrer vor Gericht abgegebenen eidlichen Aussage
offenbar die Nachteile entstanden seien, und doch
hätte gerade diese Beschwerde ihn veranlassen sollen, der
Sache mit dem vollen Ernst näher zu treten, der ihr innewohnt.
Der Abg. Köplich sprach nicht etwa nur als Vertreter der
Traktat-Vernehmer oder der preussischen Lehrerschaft, sondern
er vertat das getränkte Gerechtigkeitsbewußt-
sein, als er seine Feststellungen machte; das hätte auch
der Landwirtschaftsminister erkennen und dementsprechend
hätte er seinen Standpunkt wählen müssen. Der Vorwurf,
der gegen die Verwaltung von Traktaten erhoben wurde,
ist außerordentlich schwer. Was sollen die Leute aus dem
Volke für einen Begriff von der Heiligkeit des Eides er-
halten, fragen wir mit dem Abg. Köplich, wenn sie sehen
müssen, daß denen, die dem heiligen Eide und Gelübde
ausgesagt haben, dieselben Eideverletzungen, daß sie in
ihrem Gewerbe beeinträchtigt aber wohl gar aus ihrer
Stellung entlassen werden? An Grindeln, solche Maß-
nahmen möglichst unverzüglich hinfürhellen, selbst es ja
freilich niemals, und auch Herrn v. Pöbbeckel haben sie
nicht geholt, da ja der angeklagte Landfallmeister ihn immer
zur Hand war, aber man sollte doch nie vergessen, daß
wenn sich erst einmal Mißtrauen festgesetzt hat, welches selbst
durch Sachverständigen schwer wieder beseitigt werden kann
und Maßnahmen unbenommen gezeigter Zeugen bald nach
gerichtlicher Verhandlung immer etwas Bedeutendes haben.
Statt die Auffassung jüngerer Leute, wie sie durch die
Abg. v. Döbner und v. Koellb vertreten wurde, zu
überlassen, hätte der Minister selbst sich bemühen müssen,
die Anschuldigung des Abg. Köplich zu entkräften, aber er
war dazu anscheinend nicht in der Lage, und zu einer Ver-
zerrung der Maßnahmen, falls sie vorgekommen, konnte
sich kein jüngerer Herr nicht entschließen. Der Vertreter
der Stadt Halle im Abgeordnetenhaus, Prof. Dr. Friedberg,
hatte durchaus recht, als er konstatierte, daß der Minister
es nur zu gut verstehe, um die Sachen heranzuziehen.

Aber auch sonst zeigte sich Herr v. Pöbbeckel in der Situation
nicht gewandert. Was vertrat es für eine Lösung vor dem
Lehrerbund, wenn er, statt einen gerechten Tadel darüber
auszusprechen, daß die Lehrer zu ihren Forderungen
Konferenzen Schwärze- und Mißwägungen zu bemühen genötigt
waren, glatt über diese gerichtsnotorische Tatsache hinweg-
ging, und die Bemerkung, die Lehrer hätten überhaupt
keinen Anspruch auf Wagen und - einem geschehenen Gault
wie man nicht ins Maul. Nach Herrn v. Pöbbeckel hätten
die Lehrer auch dankbar sein sollen, daß ihnen ein Ver-
trag zur Verfügung gestellt wurde. Derartige Überzeugun-
gen dem Munde eines Ministers zu hören, muß überaus
beherrend und unerwünscht für die Verhältnisse des
Landfallmeisters noch kunden, wo doch der vorgeseh-
te Minister um keinen Deut anders denkt. Fast könnte man
geneigt sein, anzunehmen, die hiesige Reichsstadt mit
gleichartigen Dingen künftige die Empfindung dafür, daß auch
andere Leute als Minister und Landfallmeister Erfolgswillig
beigen, ab, denn anders ist solches Verhalten kaum noch
zu erklären. Darauf deutet auch der ganze Ton hin, den
Herr v. Pöbbeckel in die parlamentarischen Debatten
hineinzugetragen pflegt. Es soll freizeig besprochen werden,
daß auch in der ersten politischen Auseinandersetzung
der Summe zur Geltung kommen darf, aber es darf nicht
zu Geschmädehaftigkeiten ausarten, wie sie der Land-

wirtschaftsminister mit seiner Kennerung über die Wagen-
stellung und nicht minder auch dadurch produzierte, daß
er die Abgeordneten in Verbindung mit gewissen Sech-
stägigen brachte, die ihm, wie die Redebeziehung von
Konstantin beweist, besonders geläufig sind. Das ist
nicht der Ton, in dem ein Minister mit
den erwarteten Vertretern des Volkes verfahren soll, und
man muß sich wundern, daß auch dem Präsidenten das
Empfinden für die Ungehörigkeit solcher Redewendungen
abging. Aber freilich ein Junker fährt dem anderen nicht
an den Wagen, v. Pöbbeckel, v. Kröcher, v. Döbner,
v. Koellb, v. Dettlingen, alles Junter von echtem Schrot
und Korn, wer wollte sich da noch wundern, wenn der
guten Sache, die der Abg. Köplich führte, lediglich auf der
rechten Seite des Hauses Widerlächer erstanden, wenn der-
selbe Minister, der dem Landtage Rede und Antwort zu
geben hatte über die Geschäftsabwicklung des ihm unterstellten
Landfallmeisters, mit diesem im Restaurant des Abgeordneten-
hauses dinstet und polterte, den flammenden Abgeordneten
zum Lohn, die angesichts solch' ungerader Harmonien-
Verbindung allerdings nicht mehr darauf zu hoffen wagten,
Herrn v. Pöbbeckel über der Sache und über der Person
sehen zu sehen.

Nach dem Fall Loebing Traktaten, und nach Traktaten
die Affäre Willich. Nach dem Finanzminister der Minister
für Landwirtschaft und nach diesem der Minister des Innern.
Sie sind alle aus einem Holze geschnitten, das hat auch die
gesetzliche Aussprache über das tragische Geschick des Landrats
des Birnbaum-Kreises gezeigt. Kein Kind, kein Engel ist
so rein, wie unsere Regierung, und immer nur ist es die
böse Poesie, die aus der Mäule eines Gesandten nach und
da Unrat schießt, wo alles in der Mehrheit schonigen Glanz
erschallt. Das war der rote Faden, der schon auch die
Anschuldigungen des Herrn v. Dettlingen durchzog. Nun,
im Lande wird es nicht minder viele geben, die mit dem
Minister des Innern übereinstimmen, und je weniger sich
die Regierung entschließen kann, ihr bisheriges Verhalten zu
prüfen, auszugeben und zu verurteilen, was wiederum
verurteilenswert erscheint, um so mehr wird sich das Miß-
trauen gegen das derzeitige Regime häufen. Wenn
Traktaten und Birnbaum, sie beleuchten die Situation im
Innern so hell, wie sie nur beleuchtet werden kann. Von
ihnen wird hoffentlich aber doch noch, allen gegenständlichen
Bemerkungen der Hammerstein und Pöbbeckel zum Trotz,
die Umkehr ausgehen, die dringend notwendig erscheint,
wenn das Wohl und Wehe des Staates nicht empfindlich
leiden, wenn die Lust und Liebe im Volke, mitzuarbeiten
an der Festigung der inneren Verhältnisse auf monarchischer
Grundlage, nicht gänzlich erlöschen soll. Sch.

Deutsches Reich.

Und Wilow sprach.

Auch in diesem Jahre wieder hat der Reichstagler die
Gelegenheit, die ihm das Reichsamt des gegenwärtig in Berlin
versammelten Deutschen Landwirtschaftsvereins hat, bemut, um den
versammelten Agrarier von neuem die Versicherung zu geben,
daß sein Herz und das Herz der Regierung mit ganz besonderer
Liebe für die Landwirtschaft schlägt. Unter heftigem Provo
der Reichsstadt erklärte er, die Regierung werde bei
den Handelsvertragsverhandlungen die Interessen der Land-
wirtschaft mit besonderem Nachdruck vertreten, und
verwies im weiteren Verlauf seiner Rede auf den Standpunkt des
hiesigen Kamms, daß man die Dinge so nehmen müsse, wie sie seien,
nicht aber wie sie vielleicht sein sollten. Als Erwahnung an die
Agrarier nach diese Bemerkungen an den Kammer-Mitgliedern
nicht über angebracht sein, aber er erwahnen will, der sollte sich
amüßend selbst auf den Standpunkt stellen, den er in seiner
Erwahnung einnimmt, und nicht Verwählungen machen, die zu
erfüllen schon jetzt unmöglich erscheint. Für die Interessen der
Landwirtschaft mit besonderem Nachdruck einreden heißt im
Jargon der Regierung nichts anderes, als das Vermögen in
den Vordergrund stellen, in den neuen Handelsverträgen die
hohen Zölle für Getreide, welche im Zolltarif festgesetzt sind,
durchzubrechen, ein Vermögen, das dem Reichsamtler schon im
Gründel auf das Mißtrauen, welches die für die Erneuerung der
Handelsverträge zunächst in Betracht kommenden Staaten, Eng-
land, Desterreich-Ungarn, die Schweiz und Italien, bereits
angelegt haben oder noch anzulegen gedenken, rücksichtslos
erschüttern sollte. Es ist deshalb unverständlich,
warum er ans neue bei den Agrarier Diskussionen erweist,
die sich doch nicht erfüllen lassen und lediglich dazu bei-
tragen werden, die Begehrtheit und Unzufriedenheit zu ver-
stärken und in noch weitere Kreise zu tragen. Hätte sich Graf
Wilow in Wirklichkeit auf den Standpunkt des „hingen alten Staats-
mannes“ Ramms gestellt, dann hätte er dem Landwirtschaftsamt
die Dinge schiden müssen, wie sie sind, hätte er ihm sagen müssen,
daß die Hochschulsdirektor ihre Hoffnungen nicht allzu hoch
heben sollten, wenn sie nicht nachher eine große Enttäuschung
erleben wollten. Er hat das nicht getan und sich damit aller-
dings als der Typus erwiesen, von dem er des Glaubens ist,
daß diese die Zukunft gebiert. Es hat aber von jeher als
Weisheitsregel gegolten, alle Dinge, die in der Zukunft Erfolg
bringen, wohl in Betracht zu auf ganz Gelingen, nicht aber in
überstimmender Erwartung auf Erfolg anzufassen und
Graf Wilow täte wohl daran, sich in dieser Weis-
heitsregel zu betonen, statt sich über die Schwarz-
schere und die „Morgens“ einer etwas nervösen Kräfte
anzuschließen. Nicht Stoffausdrücke sind es, die sie der Regierung
entgegenzusetzen soll, sondern es ist die Verzögerung um das
Wohlergehen des Reiches und seiner wertvollsten
Bewohner, die öffentlichen Ausbund erscheint, und dieser
Vorzugs vermog selbst ein Wilow-Sektor den Grund nicht zu

entstehen. Neben der Landwirtschaft, die allein durchaus nicht
hinlänglich ist das nationale Gefüge und die darin ruhende
nationale Stärke zu unterstützen, gibt es auch noch andere
Faktoren im Reiche, die dringend der Beachtung erfordern, und
es wäre geradezu fahrlässig, sich über die Bedeutung derselben,
wie ihm Graf Wilow das Wort erteilt, dem Vertrauen
an einen glücklichen, alles einschließenden Verlauf
der wirtschaftspolitischen Verhandlungen hingehen wollen. Klein-
kämpfen müssen Industrie, Handel und Verkehr, wenn
sie nicht entgegen wollen gegenüber dem fortgeschritten, von
der Regierung unterstützten und gefördert werden. Abnügen der
Landwirtschaft, kämpfen bis zum Aufgeben, bis auch sie an-
erkannt werden als vollberechtigte, vollwertige, gewichtige
Faktoren zur Erhaltung des Staates wie des Reiches. Nur
Seite an Seite mit ihnen kann die Regierung die
Politik weiter verfolgen, die zu treiben sie seit Jahren be-
gonnen hat, die das Deutsche Reich in die erste Reihe
unter den Mächten gestellt hat. Denn hätte der deutsche Reich
und die deutsche Politik, wie sie in der Zukunft im Wandel
zum Ausdruck kommen, den Weltmarkt nicht erobert, wie hätte es
wohl gelingen können, die Weltkraft auf weltwirtschaftliche Gebiete
einzunehmen, auf der sich das Deutsche Reich jetzt befindet.
Wilow sprach aber er sprach nicht weiß und jedenfalls nicht
vorbeachtet. Ein Sektor spricht nicht, aber er handelt. Sch.

Volkswirtschaftliches.

* Die preussischen Staatskreditanstalten beliehen sich nach
dem dem Landtage jetzt erstatteten Bericht der Staatskredit-
kommission am 31. März 1902 auf 6,985,304,546 Mark. Der
Zugang in dem abgelaufenen Geschäftsjahre betrug in 270 Millionen
Mark, konsolidierte Anleihe. Abgetrieben wurden
7,019,021 Mark getilgt, insbesondere bei den Reichs-
kreditanstalten der verstaatlichten Bahnen und den preussischen
Staatskreditanstalten der verstaatlichten Reichsbahn sind jetzt
vollständig getilgt. Unter den 685 Millionen Mark sind ein-
behalten 585 Millionen Mark 31/100, vormals 4 Proz. konsoli-
dierte Anleihe, 194 Millionen Mark 31/100, konsolidierte
Anleihe, 1247 Millionen Mark 31/100, konsolidierte Anleihe. In
den Staatskreditbüchern waren von dem Gesamtbetrag der Staats-
kreditanstalten am 31. März 1902 1577 Millionen Mark eingetrag-
en, ungeachtet ein Viertel der gesamten Staatskredit-
anstalten.

* Die Erhebungen über die Kartelle und Syndi-
kate, welche Ende dieses Monats beginnen sollen,
werden sich nach sachverständigen Urteil durch eine Zeit hin-
ziehen, die länger ist, als vielleicht angenommen zu werden
scheint. In England dauern derartige Erhebungen durchschnitt-
lich drei bis vier Jahre.

* Neben das Geschäftsverfahren der am Münchener Hofen be-
sitzlichen Kornhäuser der „Westfälischen Centralgenossenschaft
für den Eins und Verkauf landwirtschaftlicher Warenartikel
mit Wirtschaftsgenossenschaft, e. G. m. b. H.“ zu Minister und der
„Haupt-Eins und Verkaufsgenossenschaft für Getreide und land-
wirtschaftliche Warenartikel, e. G. m. b. H.“ zu Dortmund sind
sachliche und lebhaft Klagen aus dem Kreise der Minister
und Mitglieder des Reichstages der der Handelskammer zu
Münchener eingelaufen. Eine nähere Untersuchung hat, wie in
den jüngsten Sitzung der Handelskammer mitgeteilt wurde,
ergeben, daß die Geschäftsabwicklung dieser Genossenschaften
die für durch Gesetz und Statuten geleiteten Schranken hinan-
gegangen ist und einen unerlaubten, strafbaren Charak-
ter angenommen hat. Die Kammer beschloß, zum Schutze des
durch die nachteilig unternehmen Genossenschaften hervor-
bedingten Handels und der sehr geschädigten Mitglieder den Sach-
verhalt einer ausführlichen mit Wilow verhandelten Eingabe an
den Handelsminister folgen zu lassen. Der Reichsminister und der
Landwirtschaftsminister drückten sich über die Bedeutung der
Erhebungen darüber mit dem dringenden Entschluß, die
Geschäftsabwicklung dieser Genossenschaften einer Prüfung zu
unterziehen und gegen ihr Geschäftsverfahren einzuschreiten.
Die Klagen über solch geschäftliche Gebahren der Reichsminister,
die sich einfach über alle gesetzliche Bestimmungen erhaben dürfen,
werden kein Ende. Der Reichstag hat die Regierung nicht, um diesen
Zweck, die geradezu eine Verletzung ihrer eigenen Ver-
ordnungen sind, zu steuern.

* Aus Gera schreibt uns unser Korrespondent: Wie aus dem
dem Landtage ausgegangenen Nachrichten über die Verwendung
der den Landes- und forstwirtschaftlichen Vereinen
gewährten Staatsbeiträge zu erfahren ist, hat in der Finanz-
periode 1899/1901 der Landes- und forstwirtschaftliche Bezirksverein
zu Gera (Gera, Kreis-Großhans) einen Staatssumme von
4200 M. bekommen, der Bezirksverein Schleiz 6690 M. und
sogar bild davon 1800 nach Schleiz, 1000 M. nach Zenna, 750
Mark nach Stelzen, 1000 M. nach Aue, 740 M. nach
Langenwiesenthal, 500 M. nach Tschöb, 700 M. nach Saal-
burg und 700 M. nach Schleibitz bekommen. Der Bezirks-
verein Langenwiesenthal hat 4600 M. erhalten, der Verein
Juchitz 1899 600 M., der Verein Himmendorfer 1899 200
M., der Verein der Pflege Reichensfeld 1450 M., der Verein Langen-
wiesenthaler 1899 320 M., der Bienenvirtschaftliche Bezirks-
verein Thüringen 450 M.

Aktie und Schuld.

* Mit gefährlicher Hochachtung der ergebener
Direktor Dr. Vankat, Reimant u. A.
„Der gebotene Herr!
In dem geistigen (Dienst) Bericht über die Kaiser-
regierungsminister des Völkergesundheits und Reiches habe
verursacht der Reichsminister nicht gelast, die Reichsminister
„Schleiz“ Dr. Vankat gelastet. Die Angabe ist unrichtig.
Die Reichsminister hat aber, in ihrer nächsten Nummer eine dahin-
gehende Verurteilung angenommen, daß die betr. Rede von
Herrn Dr. Vankat, Dr. Vankat, d. d. hiesigen Reichsminister
gehalten worden ist. Der Titel Vankat kommt mit
nicht zu.
Mit vorzüglicher Hochachtung der ergebener
Direktor Dr. Vankat, Reimant u. A.
Herr Dr. Vankat ist nicht vorhanden. Seine Verurteilung muß
er fordern: Die Rede hielt Herr Dr. Vankat, Dr. Vankat an
der Reichsminister und Vankat der Reichsminister in formidablen
Regiment.

Bruno Freytag. Seidenstoffe.

Halle a. S.,
Leipziger Strasse 100.

Gegründet 1865.
Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten
bürgt für solide Waren bei vorteilhaftesten Preisen.

Weisse Seidenstoffe
für Brautkleider.
Blusenstoffe.

Orden

für Taufkinder und Gälle
empfehlen in den neuesten Modellen
Albin Hentze,
24 Schmerstraße 24.

Bereine und Restaurationen
erhalten
Narrenkappen
zu Engrospreisen bei
Albin Hentze,
24 Schmerstraße 24.

Obstbäume.

Äpfel, Pfannkuchen, Kirichen, Apfel-
korn-Obstbäume in besten, vom
Schönsten des Niederbayerischen
empfohlenen Sorten, besterlicher Frucht-
und Reifezeit empfohlen
H. Reuss, Baumkulturbau, Hoym.

Reines Roggenbrot,
groß u. wohlkneidend, empfiehlt die
Bäckerei v. H. Wege, Leipzigerstr. 48.

Patent- u. Technisches Bureau Paul Haves, Halle a. S., Lindenstr. 63.

Patentanmeldungen einleitet, Zeichnungen, Beschreibungen, Vertretungsgebühr
und mit. Vollzugsgebühr etc. etc.
Gebrauchsmusteranmeldungen einleitet, Zeichnungen, Beschreibungen,
Vertretungsgebühr und dreijährige amtliche Lage etc. etc.
Auslandspatente billigh. — Etwas recht. — Viele Referenzen.

H. Möllers Abfuhrinstitut

Diemitz, verl. Breitstr. 1, Tel. 783,
Aufseher: Max Penschel,
hält sich den verehrten Gönnerkreisen bestens empfohlen.

Chamotte-Fabrik

Gebrüder Baensch, Dölan, Bez. Halle a/S.

Teleph. 1137. — Geschäftsbildung 1872.

Chamotte-Waren für alle gewerblichen Zwecke, je nach Be-
darf u. Zeichnungen, Chamotte-Würfel, sachgemäß bereitet, zum
Verbrauch fertig — unentbehrlich, Chamotte-Steine, hochfeuer-
fest, div. Marken. Eigene Grubn hochfeiner. Bestehtester
Zones und hochfeiner. Grotlin. Oferten mit Probestein;
Kostenvorschläge gratis.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zum Kontrole des Bierverbrauchs Carl Berthold gehörigen
Bestände aus:

Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Schmupfbacke,

sollen im Geschäftstokal Glauchaer Str. 76 vom Sonnabend den 7. Fe-
bruar an und folgende Werktage, vormittags 10-1 Uhr und nachmittags
von 3-7 Uhr in Partien wie auch im einzelnen anderverkauft werden.
Halle a. S., den 2. Februar 1906. Albert Brand, Stenographenverwalter.

Loeßlund's Präparate

Reines concentrirtes

Malz-Extract

Diastelicum bei Husten, Katarrh, Influenza.

Leberthran-Emulsion

beliebteste und wirksamste Leberthraner-
emulsion.

Milchzucker, chem. rein (n. Prof. v. Soxhlet's Verf.)

Derselbe auch mit Nährsalzen
amerkannt beste Säuglingsnahrung.

Milchzwieback

zu Kräftsuppen für zarte, schwächliche Kinder.

Malz-Suppen-Extract

für magendarmkranke Kinder.

In Apotheken und Drogerien, en gros von der Fabrik von
Ed. Loeßlund & Co., Grumbach bei Stuttgart.

empfehlen sich selbst.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Fritz Köhler in Halle.

Aus unserer Stadtküche empfehlen in bekannt aparter feinsten Ausführung
und bester Qualität

Vollständige Dejeuners Diners Soupers

sowie

warme u. kalte Einzelgerichte

Ragouts, Fricassé, Timbal von Fleisch und Fisch, Mayonnaisen, Salate etc. etc.

Billigste Preisunterlegung.

Prompter Versand nach auswärs.

Pottel & Broskowski.

Inventur-Ausverkauf.

Einige bei der Inventur zurückgebliebene Möbel, als
Seiden- u. Wollgarantinnen Teppiche, Tischdecken, ein-
zelne Verticows, Schränke Schreibschreibeisen, Stühle
verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen
im Raum für Möbel moderner Richtung zu kaufen.
Dieser Ausverkauf der zurückgebliebenen Möbel
findet nur bis 15. Februar statt.

Bernh. Grunwald,

Möbelfabrik u. Manasin,
Nathausstraße Nr. 2,
neben Baner's Restaurant und Sparsparcassegebäude.

Colillon-Orden,

geschmackvolle Arbeiten.

C. F. Ritter, Leipz. Str. 90.

Genuss ohn' Ueberdruß

bieten fraglos die nach sublimem Verfahren hergestellten, durchaus
bekömmlichen und ausgiebigen Marken:

Cacao vero	1/2 kg 3 M.	Cacao Juno	2 40
Cacao Fortuna	1/2 kg 3 M.	Cacao Apollo	1 60

Hartwig & Vogel, Dresden-A.

Nur in Packungen, die unsere Firma tragen, erhältlich.

Ein intelligenter Arzt,

der Lucas ohne Quecksilber behandelt, wird für ein Leipziger
literarisches Unternehmen gesucht. — Die zugehörige Neben-
beschäftigung gewährt zunächst eine kleinere Nebenverdien-
nung, die sich aber regelmäßig steigert und mit der Zeit eine
bedeutende Praxis mit sich bringen wird. Wohnsitz
kann zunächst Halle bleiben. Gefl. Angebote unter H. 463
an Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.

Futterrunkelsamen.

Gelbe oder rote Gerundeter	den Sir.	brutto 30.00	Netto 28.00	das 30 lb. brutto 35.5	Netto 33.5
Gelbe Eckendörfer	den Sir.	brutto 25.00	Netto 23.00	das 30 lb. brutto 30.5	Netto 28.5
rote Eckendörfer	den Sir.	brutto 22.50	Netto 20.50	das 30 lb. brutto 28.5	Netto 26.5
rote ovalförmige Rüben	den Sir.	brutto 22.00	Netto 20.00	das 30 lb. brutto 26.5	Netto 24.5
Mischung dieser Sorten	den Sir.	brutto 22.00	Netto 20.00	das 30 lb. brutto 26.5	Netto 24.5

Netto unter Angabe, franco Preis, nur direkt an Kaufmann, indem ich mich
nicht abgeben. Von 5-19 3/4 lb. tut bediene ich den Kunden, von 20 3/4 lb.
an aufwärts den Zentnerpreis. Friedrich Müntzenberg, Reinfriedstr. 44b.

Ich beabichtige
eine junge, geübte Dame,
welche gut mit der
Nähmaschine zu umgehen,
multifacette Vorfertigung,
die erfordert. Stillenfertigung
und eine tüchtige Arbeiterin
ragende hohe Lohnver-
hältnisse bietet.
Völlig unentgeltlich
auszuweisen auszu-
bilden.
Gew. Stillenfertigung u.
in der Weberei. Dis-
cretionäre 25. 4. melden
F. A. Benkenstein
Konzerthaus und Gesangs-
lehrer
(früher Opernsänger und
Eventualsänger),
ausgebildet von Professor
Julius Stockhausen.

Zum Stimmen empfiehlt sich
B. Macreker, Zaubelstraße 7.

John David
Halle a. S.
Alteisen Conditor
Versandgeschäft
in
Horten
&
Cacao
Baumkuchen
Schokolade
Kinder Nahrungsmittel

Feinste
Schnitt- u. Bohnen,
2 1/2 1 u. 1/2 kg
70, 60, 50, 40 u. 25 g.
H. Rosinen, à 3/4. 28 u. 35 g. off.
A. Trautwein, Gr. Ulrich-
straße 31.

G. A. Krammisch
Halle a. S., Neue Promenade 16
Distillation, Wein, Cognac,
Brenn-Wein,
Dist.-Wein,
Dist.-Wasser,
Gelatineherstellung:
H. Scherb. à 1/2 Liter 1.20 M.
H. Scherb. à 1/4 Liter 1.10 M.
H. Scherb. à 1/8 Liter 1.00 M.
H. Scherb. à 1/16 Liter 0.90 M.
H. Scherb. à 1/32 Liter 0.80 M.
H. Scherb. à 1/64 Liter 0.70 M.
H. Scherb. à 1/128 Liter 0.60 M.
H. Scherb. à 1/256 Liter 0.50 M.
H. Scherb. à 1/512 Liter 0.40 M.
H. Scherb. à 1/1024 Liter 0.30 M.
H. Scherb. à 1/2048 Liter 0.20 M.
H. Scherb. à 1/4096 Liter 0.10 M.
H. Scherb. à 1/8192 Liter 0.05 M.
H. Scherb. à 1/16384 Liter 0.02 M.
H. Scherb. à 1/32768 Liter 0.01 M.
H. Scherb. à 1/65536 Liter 0.005 M.
H. Scherb. à 1/131072 Liter 0.002 M.
H. Scherb. à 1/262144 Liter 0.001 M.
H. Scherb. à 1/524288 Liter 0.0005 M.
H. Scherb. à 1/1048576 Liter 0.0002 M.
H. Scherb. à 1/2097152 Liter 0.0001 M.
H. Scherb. à 1/4194304 Liter 0.00005 M.
H. Scherb. à 1/8388608 Liter 0.00002 M.
H. Scherb. à 1/16777216 Liter 0.00001 M.
H. Scherb. à 1/33554432 Liter 0.000005 M.
H. Scherb. à 1/67108864 Liter 0.000002 M.
H. Scherb. à 1/134217728 Liter 0.000001 M.
H. Scherb. à 1/268435456 Liter 0.0000005 M.
H. Scherb. à 1/536870912 Liter 0.0000002 M.
H. Scherb. à 1/1073741824 Liter 0.0000001 M.
H. Scherb. à 1/2147483648 Liter 0.00000005 M.
H. Scherb. à 1/4294967296 Liter 0.00000002 M.
H. Scherb. à 1/8589934592 Liter 0.00000001 M.
H. Scherb. à 1/17179869184 Liter 0.000000005 M.
H. Scherb. à 1/34359738368 Liter 0.000000002 M.
H. Scherb. à 1/68719476736 Liter 0.000000001 M.
H. Scherb. à 1/137438953472 Liter 0.0000000005 M.
H. Scherb. à 1/274877906944 Liter 0.0000000002 M.
H. Scherb. à 1/549755813888 Liter 0.0000000001 M.
H. Scherb. à 1/1099511627776 Liter 0.00000000005 M.
H. Scherb. à 1/2199023255552 Liter 0.00000000002 M.
H. Scherb. à 1/4398046511104 Liter 0.00000000001 M.
H. Scherb. à 1/8796093022208 Liter 0.000000000005 M.
H. Scherb. à 1/17592186044416 Liter 0.000000000002 M.
H. Scherb. à 1/35184372088832 Liter 0.000000000001 M.
H. Scherb. à 1/70368744177664 Liter 0.0000000000005 M.
H. Scherb. à 1/140737488355328 Liter 0.0000000000002 M.
H. Scherb. à 1/281474976710656 Liter 0.0000000000001 M.
H. Scherb. à 1/562949953421312 Liter 0.00000000000005 M.
H. Scherb. à 1/1125899906842624 Liter 0.00000000000002 M.
H. Scherb. à 1/2251799813685248 Liter 0.00000000000001 M.
H. Scherb. à 1/4503599627370496 Liter 0.000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/9007199254740992 Liter 0.000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/18014398509481984 Liter 0.000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/36028797018963968 Liter 0.0000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/72057594037927936 Liter 0.0000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/144115188075855872 Liter 0.0000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/288230376151711744 Liter 0.00000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/576460752303423488 Liter 0.00000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/1152921504606846976 Liter 0.00000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/2305843009213693952 Liter 0.000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/4611686018427387904 Liter 0.000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/9223372036854775808 Liter 0.000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/18446744073709551616 Liter 0.0000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/36893488147419103232 Liter 0.0000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/73786976294838206464 Liter 0.0000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/147573952589676412928 Liter 0.00000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/295147905179352825856 Liter 0.00000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/590295810358705651712 Liter 0.00000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/1180591620717411303424 Liter 0.000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/2361183241434822606848 Liter 0.000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/4722366482869645213696 Liter 0.000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/9444732965739290427392 Liter 0.0000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/18889465931478580854784 Liter 0.0000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/37778931862957161709568 Liter 0.0000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/75557863725914323419136 Liter 0.00000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/151115727451828646838272 Liter 0.00000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/302231454903657293676544 Liter 0.00000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/604462909807314587353088 Liter 0.000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/1208925819614629174706176 Liter 0.000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/2417851639229258349412352 Liter 0.000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/4835703278458516698824704 Liter 0.0000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/9671406556917033397649408 Liter 0.0000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/19342813113834066792898816 Liter 0.0000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/38685626227668133585797632 Liter 0.00000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/77371252455336267171595264 Liter 0.00000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/154742504910672534343190528 Liter 0.00000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/309485009821345068686381056 Liter 0.000000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/618970019642690137372762112 Liter 0.000000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/1237940039285380274745524224 Liter 0.000000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/2475880078570760549491048448 Liter 0.0000000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/4951760157141521098982096896 Liter 0.0000000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/9903520314283042197964193792 Liter 0.0000000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/19807040628566084395928387584 Liter 0.00000000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/39614081257132168791856775168 Liter 0.00000000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/79228162514264337583713550336 Liter 0.00000000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/158456325028528675167427100672 Liter 0.000000000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/316912650057057350334854201344 Liter 0.000000000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/633825300114114700669708402688 Liter 0.000000000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/1267650600228229401339417605376 Liter 0.0000000000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/2535301200456458802678835210752 Liter 0.0000000000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/5070602400912917605357670421504 Liter 0.0000000000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/10141204801825835210715340843008 Liter 0.00000000000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/20282409603651670421430681686016 Liter 0.00000000000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/40564819207303340842861363372032 Liter 0.00000000000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/81129638414606681685722726744064 Liter 0.000000000000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/162259276829213363371455535488128 Liter 0.000000000000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/324518553658426726742911070976256 Liter 0.000000000000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/649037107316853453485822141952512 Liter 0.0000000000000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/1298074214633706906971644283900224 Liter 0.0000000000000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/2596148429267413813943288567800448 Liter 0.0000000000000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/5192296858534827627886577135600896 Liter 0.00000000000000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/10384593717069655255773154271201792 Liter 0.00000000000000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/20769187434139310511546308542403584 Liter 0.00000000000000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/41538374868278621023092617084807168 Liter 0.000000000000000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/83076749736557242046185234169614336 Liter 0.000000000000000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/166153499473114484092370468339228672 Liter 0.000000000000000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/332306998946228968184740936678457344 Liter 0.0000000000000000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/664613997892457936369481873356914688 Liter 0.0000000000000000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/1329227995784915872738963746713829376 Liter 0.0000000000000000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/2658455991569831745477927493427658752 Liter 0.00000000000000000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/5316911983139663490955854986855317504 Liter 0.00000000000000000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/10633823966279326981911709973710635008 Liter 0.00000000000000000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/21267647932558653963823419947421270016 Liter 0.000000000000000000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/42535295865117307927646839894842540032 Liter 0.000000000000000000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/85070591730234615855293679789685080064 Liter 0.000000000000000000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/170141183460469231710587359579370160128 Liter 0.0000000000000000000000000000000000000005 M.
H. Scherb. à 1/340282366920938463421174719158740320256 Liter 0.0000000000000000000000000000000000000002 M.
H. Scherb. à 1/680564733841876926842349438317480640512 Liter 0.0000000000000000000000000000000000000001 M.
H. Scherb. à 1/1361129467683753853684698876634961210224 Liter 0.005 M.
H. Scherb. à 1/2722258935367507707369397753269922420448 Liter 0.000000000